

Start-Up verbucht Rekordzahl an Teilnehmern

Von Frederike Pogge

Den optimalen Klang im akustisch problematischen Umfeld bieten die Produkte von Arsoni. Firmengründer Thomas Wager aus Fellbach hat für seine Idee am Freitag den mit 5000 Euro dotierten ersten Platz beim Start-Up-Wettbewerb eingenommen.

Waiblingen

War die Zahl der Teilnehmer im vergangenen Jahr doch eher dürtig, lockte der regionale Wettbewerb der Sparkasse Waiblingen in diesem Jahr weit mehr Existenzgründer aus der Reserve: „Mit 25 Teilnehmern haben wir einen sensationellen neuen Rekord“, freute sich Albert Häberle, Vorstandsvorsitzender der SWN am Freitag. Damit liegt die Kreissparkasse unter den baden-württembergischen Sparkassen auf Platz eins.

Deshalb ist es der Jury umso schwerer gefallen, aus der Vielzahl der Bewerber die drei besten herauszufiltern. „Aber letztlich fiel unsere Wahl doch eindeutig aus“, beglückwünschte Horst Baßmann, stellvertretender Vorsitzender der SWN, den Erstplatzierten: Die Idee zur digitalen Audio-Signalverarbeitung brachte Thomas Wager aus Fellbach ganz hoch aufs Treppchen, der zusammen mit Marc Weidler die im Sommer 2003 gegründete Firma Arsoni führt.

Arsoni fertigt Produkte, die den durch Nebengeräusche – wie etwa ein offenes Autolenster – verfälschten Klang korrigieren. Ein Mikrofon gleicht den Soll- mit dem Istzustand ab und sendet Signale, die den

Missklang beheben – optimale Qualität unter nahezu allen Bedingungen. „Wir werden immer beschallt, leider in meist schlechter Qualität. Es gibt eine Vielzahl klangverfälschender Einflüsse, seien es die Umgebungsgläusche oder die unzulänglichen Lautsprecher“, erklärt Wager.

„Das Prinzip von Arsoni ist eigentlich einfach, es ist nur noch keiner darauf gekommen“, freut sich Thomas Wager. Arsoni hat bereits eine Forschungs Kooperation mit der Fachhochschule Pforzheim

gen Gefäßes, die Hände um die Kanten geklammert. Ein Symbol dafür, über den Tellerrand hinaus zu schauen.

Über den Glücksbringer und einen Scheck über 3000 Euro freute sich Barbara Hutt, die den Preis stellvertretend für ihren Mann, Alfred Hutt, entgegen nahm. Den zweiten Platz im Start-Up-Wettbewerb hat er für die erfolgreiche Übernahme der Otto Dold GmbH in Fellbach verliehen bekommen, einem Hersteller auf dem Gebiet der Mess- und Regeltechnik.

Platz drei und 2000 Euro schließlich gingen an Jörg Huttelmaier, der die Huttelmaier GmbH neu gründete. 2003 musste der Familienbetrieb mit 43 Mitarbeitern Insolvenz anmelden, Schuld war ein drastischer Umsatz einbruch um 48 Prozent innerhalb von zwei Jahren. Der 32-Jährige ordnete das Firmenkonzept neu, angeboten wird jetzt die Wartung von Produktionsstraßen im laufenden Betrieb, fast alle Mitarbeiter wurden übernommen. Eine intensive Zusammenarbeit mit Daimler-Chrysler ist unter Dach und Fach.

„Es lohnt sich, Existenzgründer und junge Unternehmen zu fördern – vor allem, wenn alte Betriebe wegbrechen. Der Mittelstand trägt ökonomisch gesehen unseren Staat“, sagte Albert Häberle. „Auch wenn das Risiko für die Existenzgründer wie auch für Bank relativ hoch ist, werfen wir die Flinte nicht ins Korn“, versprach er.

Laut Statistik sind nach fünf Jahren 50 Prozent der Existenzgründer wieder von der Bildfläche verschwunden. Die besten Wünsche, dass sie zu der anderen Hälfte gehören mögen, bekamen die drei Gewinner am Freitag mit auf den Weg.

Start Up Wettbewerb



gegründet. „Außerdem stehen wir derzeit in Verhandlungen mit größeren Konzernen“, hält Wager sich noch bedeckt.

Als Erstplatzierte nimmt der 40-jährige Elektroingenieur nun den Scheck über 5000 Euro mit nach Hause. Zudem wurde allen drei Siegern erstmals der Rems-Murr-Otto überreicht: Ein kleiner Kopf mit Hut schaut aus der Öffnung eines zylinderförmigen



Der Drittplatzierte Jörg Huttelmaier (links), Barbara Hutt nahm für ihren Mann den zweiten Preis entgegen, die Geschäftsführer von Arsoni, Marc Weidler mit Thomas Wager (Start-Up-Gewinner), mit Horst Baßmann von der Kreissparkasse Waiblingen (rechts). Foto: tip